

Tagung schweizerischer Museumsbeamter

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **66 (1957)**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 19. «Der gestörte Schläfer», unbemalte Porzellangruppe von F. A. Bustelli zu Nymphenburg, um 1756–1760 (S. 10)

TAGUNG SCHWEIZERISCHER MUSEUMSBEAMTER

Am 6. und 7. April versammelten sich in Bern unter dem Vorsitz des Direktors des Schweizerischen Landesmuseums vierzig schweizerische Mitglieder des Internationalen Museumsrates (Icom). Es handelte sich um den ersten Versuch, die Kollegen der verschiedensten Museumsarten zur Besprechung ihrer gemeinsamen Anliegen zusammenzuführen, und es darf sicher von einem Erfolg gesprochen werden, weil deutlich der Wunsch geäußert wurde, derartige Veranstaltungen zu wiederholen.

Die Berner Kollegen erwarben sich das Verdienst, durch ein sehr geschickt gewähltes Programm allen Anwesenden Anregung zu bieten. In Vorträgen und praktischen Demonstrationen wurden Probleme der technischen und naturwissenschaftlichen, der historischen und der Kunstmuseen besprochen, und der gesellige Teil förderte den Kontakt zwischen Museologen, die sich noch zu wenig kannten, weil die Schweiz bis heute noch keinen allgemeinen Verband von Museumsbeamten besitzt. Die wohlgelungene Veranstaltung war eine Frucht der letztjährigen internationalen Icom-Konferenz in der Schweiz.



Abb. 20. Kommode, von Mathaeus Funk zu Bern, um 1760 (S. 10)

In diesen Jahren hat sich der Wirkungskreis des Landesmuseums ständig erweitert. Es ist ausserordentlich erfreulich, festzustellen, dass den wachsenden Anstrengungen auch ein wachsender Erfolg beim Publikum entspricht. Wenn sich derart, auch in der Presse, ein immer grösseres Verständnis für unsere Tätigkeit durchsetzt, so darf nicht vergessen werden, dass die materielle Grundlage durch das Verständnis der Behörden geschaffen wird. Wir haben allen Grund, vor allem den Bundesbehörden, nicht minder aber auch der Stadt Zürich für intensive Förderung durch bedeutende ordentliche und ausserordentliche Kredite Dank abzustatten, und schliessen in diesen Ausdruck der Dankbarkeit auch alle privaten Gönner, Gesellschaften und anderen Behörden ein, von denen wir Förderung erfahren durften.